



Möhlin, 7. Oktober 2020

## **OFFENER BRIEF AN WERNER ERNI**

### **IG pro Mittelschule Möhlin zum Interview von Werner Erni, SP Möhlin, in der NFZ vom 25.09.2020**

Lieber Werner Erni

Wir haben deine Äusserungen und den von der SP Möhlin ins Spiel gebrachten Vorschlag für eine Mittelschule ganz auf Rheinfelder Boden mit Interesse verfolgt, fragen uns aber, weshalb dieser Vorschlag nicht bereits im Mitwirkungsverfahren oder im Vorfeld der Gemeindeversammlung eingebracht worden ist. Wir freuen uns aber, dass du das Referendum unterstützt und dass sich die SP Möhlin ebenfalls für den Mittelschulstandort Rheinfelden/Möhlin ausspricht.

Fakt ist: Es geht um eine Testplanung. Es liegt in der Natur der Sache, dass eine Testplanung immer ergebnisoffen ist. Der Gemeinderat hat aus den Workshops auch die Anliegen der SP Möhlin mitgenommen – damit war sichergestellt, dass die von der SP Möhlin gewünschten Varianten im Rahmen der Testplanung geprüft worden wären. Weshalb also haben die Mitglieder der SP Möhlin die Testplanung und damit die Mittelschule dennoch versenkt?

Es ist vor diesem Hintergrund nicht nachvollziehbar, dass dem Antrag in Rheinfelden «vermutlich zugestimmt» worden wäre, in Möhlin jedoch nicht. Denn in beiden Gemeinden war der Antrag im Wortlaut identisch – und entscheidend ist einzig der Wortlaut des Antrages.

Mit Blick auf die von der SP Möhlin vorgeschlagene Variante einer Mittelschule ganz auf Rheinfelder Boden müssen wir mit Sorge feststellen, dass die SP Möhlin ganz offensichtlich nicht die Interessen unserer Gemeinde wahrnimmt: Denn selbst wenn die Mittelschule auf dem Boden von Rheinfelden gebaut würde, hätte Möhlin den Grossteil der Lasten zu tragen – es wären vorwiegend unser Bahnhof, unsere ÖV-Linien und unsere Strassen betroffen.

Weshalb unsere Gemeinde diese Lasten tragen soll, ohne aber im Rahmen einer Testplanung mitreden und mitgestalten zu können, ergibt keinen Sinn. Und wir können auch nicht nachvollziehen, weshalb die SP Möhlin bereit ist, etliche Hektaren wertvollster Fruchtfolgefleichen auf Rheinfelder Boden zu opfern, damit kein Möhliner Kulturland – notabene keine Fruchtfolgefleichen – tangiert wird. Wäre es nicht sinnvoller,

mit einer Testplanung zu ermitteln, wie die Mittelschule unter möglicher Schonung der vorhandenen Flächen gebaut werden könnte? Wir meinen JA! Genau darum haben wir das Referendum ergriffen.

Die SP Möhlin behauptet, die Annahme des Referendums öffne die Türe für eine vollständige Überbauung. Dies ist nicht richtig, es geht lediglich um eine Testplanung. Die notwendigen Einzonungen würden – soweit erforderlich – erst in einem weiteren Schritt folgen. Jede Einzonung müsste von der Gemeindeversammlung beschlossen werden. Wir halten fest, dass auch wir keinen übereilten Wohnungsbau unterstützen – aber wir möchten der Mittelschule eine Chance geben.

Das Verhalten der SP Möhlin hat grossen Schaden angerichtet. Ein verheerendes Signal wurde nach Aarau gesandt. Aarau hat keine Zeit, zuzuwarten. Der Entscheid muss 2021 fallen. Die Chancen für den Mittelschulstandort Rheinfeldten/Möhlin sind nicht nur durch das Nein zur Testplanung an der Gemeindeversammlung selbst gesunken. Mindestens ebenso gewichtig ist, dass es die SP Möhlin verpasst hat, mit einem klaren Bekenntnis zur Testplanung und damit zur Mittelschule am Standort Rheinfeldten/Möhlin, ein Zeichen zu setzen, dass auch die Bevölkerung in Möhlin in die Bildung und damit in die Zukunft unserer Kinder investieren will.

Wir hoffen, die SP Möhlin steht nun zu ihrem Wort und setzt sich für die Mittelschule und damit auch für die Interessen unserer Gemeinde ein. In diesem Sinne kann sie die Testplanung nur unterstützen – damit geprüft werden kann, wie die Mittelschule am Standort Rheinfeldten/Möhlin möglichst optimal und ressourcenschonend gebaut werden kann.

Vorstand IG pro Mittelschule Möhlin

Medienauskünfte:

IG pro Mittelschule Möhlin - Martin Frana, 076 320 43 64